

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I., gegenüber dem Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Druckbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich 2 K 40 h, wöchentlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch das größere Ankündigungsbureau übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die gewöhnliche Petitzeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 9. Februar 1909

— Nr. 1152. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 8. Februar.

Aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Allerhöchste Entschliessungen. Der Kaiser hat die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Fregattenkapitäns in Marinefotografie Ludwig Kravass von Kravasso in den Ruhestand angeordnet und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde (mit 1. Februar 1909; Domizil Bozsony). **Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinefektion.** Ernannt wurden (mit 30. Jänner 1909): zum Maschinenbauingenieur 2. Kl. der provisorische Maschinenbauingenieur 2. Kl. Ludwig Morawek; (mit 1. Februar 1909): zum Seeabatten in der Reserve der Reservefeldwebel Hugo Sigovic des Infanterieregiments Ferdinand Kronprinz von Rumänien; zu Maschinenbauoffizieren in der Reserve der Reserve-Maschinenbauingenieur Julius Adolf Merz und Rudolf Novak. — Gegen Karenz aller Gebühren wird beurlaubt: der Linienchiffleutnant Johann Bol auf die Dauer von vier Monaten nach Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Belgien und Deutschland. (Evidenz: Hafenadmiralat, Pola.) — In Abgang kommt: der Oberste Maschinenbauingenieur des Ruhestandes Heinrich Heusser als am 1. Dezember 1908 zu Triest gestorben. — **Dienstbestimmungen.** Auf S. M. B. „XXXVII“: Linienchiffleutnant Albert Peter (als Kommandant). Auf S. M. Torpedoschulschiff „Alpha“: Linienchiffleutnant Arno Buchler (als Instruktionsoffizier). Auf S. M. S. „Monarch“: Marinekommissar 2. Kl. Ludwig Unger v. Löwenberg. Auf S. M. S. „Miramar“: Linienchiffleutnant Ferdinand Ritter v. Puschka (als Gesamtdetailoffizier), Marinekommissar 1. Kl. Karl v. Kuhacevich. Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI“: Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Franz Bauer. Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: Linienchiffsarzt Dr. Andreas Korenban. Zum k. u. k. Seearsenalkommando, Pola: Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Egon Schobert (für S. M. S. „Vulkan“). Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Marineartillerieingenieur 1. Kl. Adalbert Gertischer. Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: Fregattenleutnant Karl Arbeser v. Raßburg, Maschinenbetriebsleiter

2. Kl. Albert Raschendorfer. Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: provisorischer Fregattenarzt Dr. Ludwig Fildard.

Militär-aeronautischer Kurs. Infolge Erlasses Abt. 1/W. S. Nr. 1268 ab vom 5. d. beabsichtigt das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinefektion, einen Fregattenleutnant in den diesjährigen militär-aeronautischen Kurs zu kommandieren. Derselbe muß turnerische Gewandtheit ferner ein sehr gutes Sehvermögen mit rascher Orientierungsgabe besitzen und darf dessen Körpergewicht 80 Kilogramm nicht überschreiten. Anmeldungen bis zum 12. d.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 6. d. in Poochow eingelaufen. Aufenthalt 5 Tage. — Alles wohl.

Musikauschuß. In den diesjährigen Musikauschuß wurden bestimmt: Vstlt. Karl Bichler, Guido Fröhlich, Franz Scheinwein, Method Koch, Freglt. Alois Novak, Josef Porta, Vstl.-Arzt Dr. August Dettela und Dr. Gottfried Nidl. — Als Ersatzmänner: Vstlt. Fidelis Jeschko, Freglt. Heinrich Lutterotti von Czajzolis und Langenthal, Eduard Bilny und Vstl.-Arzt Dr. Moriz Brandstetter. Die 1. Sitzung des Musikauschusses findet am 9. d. um 3 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Adlatus statt.

Urlaube. 3 Monate Vstlt. 1. Kl. Franz Racet (Oesterr.-Ung.) 14 Tage Vstlt. Johann Tajchwer (Kärnten und Steiermark). 8 Tage Vstlt. Otto Graf Welsersheimb (Wien).

Die Lloydfahrten nach Venedig. Vom 2. März d. J. angefangen wird der Lloyd-Dampfer „Metlowich“ auf der Venediger Linie dreimal wöchentlich verkehren. Der Dampfer wird von Triest am Dienstag Donnerstag, Samstag und von Venedig am Montag Mittwoch und Freitag um Mitternacht abgehen. Vom Monate Mai an wird diese Linie täglich befahren werden. Es werden jede Woche vier Eilfahrten und drei Handelsfahrten stattfinden.

Lesesitz im Deutschen Heim. Mittwoch, den 10. d. findet um 8 Uhr abends der 5. Lesabend statt und zwar wird Herr Dr. Prodingler die Novelle „Gustav Adolf Bagl“ von K. F. Meyer vorlesen.

Infektionskrankheiten in Pola (8. Februar 1909): Scharlach 6 Fälle, Wochenbettfieber 1 Fall, Masern 27 Fälle, Typhus 3 Fälle.

Die neuen Patrouillenboote der Marine. Für die Kriegsmarine wurden auf der Danubius-Werft zwei neue Patrouillenboote auf Stapel gelegt, und zwar die Boote „g“ und „h“. Der Bau der Boote „c“ und „d“, der in Linz erfolgt, ist beendet. Der Stapellauf dieser zwei Fahrzeuge ist täglich zu erwarten. Die Boote haben ein Displacement von 39 Tonnen, und ihre Standard-Benzinmotoren indizieren 600 Pferdekraft, wodurch eine stündliche Geschwindigkeit von mehr als 15 Seemeilen erzielt wird.

Die neue Klassifizierungsvorschrift. In nächster Zeit wird den Militärschulen der Entwurf einer neuen Klassifizierungsvorschrift zugehen. Diese Vorschrift wird den in den Zivilschulen geltenden Bestimmungen angepaßt sein. Die Note Vortuglich wird abgeschafft, ebenso die große Auszeichnung. Im laufenden Schuljahr ist bei der Klassifizierung bereits nach den neuen Normen vorzugehen.

Kränzchen der längerdienenden Unteroffiziere des Infanterieregiments Nr. 87. Am letzten Samstag veranstalteten die längerdienenden Unteroffiziere des Infanterieregiments Nr. 87 im großen Saale des Hotels Belvedere ein Kränzchen, das einen überaus gelungenen Verlauf nahm. Die Veranstaltung wurde durch den Besuch zahlreicher Offiziere ausgezeichnet. Der Andrang der Gäste war so stark, daß es anfangs den Anschein hatte, der Saal werde den Tanzlustigen wenig Gelegenheit geben, sich ihrem Vergnügen hinzugeben. Erst in den frühen Morgenstunden fand das animierte Fest sein Ende.

Vom türkischen Barkschiffe „Timios Stavros“. Das türkische Barkschiff „Timios Stavros“ ist, wie schon mitgeteilt wurde, aus dem Hafen von Medolino, wo es aufgefahren ist, in den hiesigen Hafen geschleppt worden, wo das stark havarierte Fahrzeug ausgepumpt und vollständig ausgeladen wird. Der Rest der Ladung, die aus Konstruktionsholz besteht, wird von anderen Schiffen nach Venedig überführt werden. Ueber den Ort, wo das beschädigte Schiff ausgebessert werden soll, ist man sich noch nicht einig. Es wird zu diesem Zwecke entweder nach Triest oder nach Lussin geschleppt werden. Gegenwärtig steht der Besitzer und Kapitän des Barkschiffes mit der Fiumaner Firma, deren Holz er nach Venedig überführen sollte, in Unterhandlung, damit ihm die Frachtpfeifen bis Pola ausbezahlt werden. Es ist nicht unmöglich, daß diese Angelegenheit Komplikationen ausgesetzt sein wird. Die

Feuilleton.

Das Universalhirn.

Der durch seine aus Wunderbare grenzenden Entdeckungen und Operationen weltberühmte Anatom Doktor Mayer stand am Ziele seiner Träume. Es war ihm nach jahrelangen, mühevollen Forschungen und Experimenten gelungen, für jede menschliche Fähigkeit und Tätigkeit die entsprechende Windung des Gehirns nicht bloß herauszufinden, sondern sogar ohne Gefahr des Patienten, nachdem diesem der Schädel trepaniert worden war, die gesuchte Windung zu entfernen und einem fremden Hirn einzuverleiben.

Da kam eines Tages ein Mensch zu ihm, der schier unermesslich dumm war. Vom Hause aus reich, hatte es dieser Mann dazu gebracht, vier Haupttreffer nacheinander zu gewinnen und sämtliche seiner reichen Verwandten zu überleben und zu beerben, so daß er über ganz gewaltige Reichtümer verfügen konnte.

Dieser Mensch bot nun dem glückseligen Professor Mayer enorme Summen an, damit er ihm ein Universalhirn verschaffe.

„Denn“, so sagte er, „ich kann mir das wohl leisten.“ Und dabei kimperte er in der Hosentasche mit Goldtrögen.

Dr. Mayer begann nun sein Meisterwerk, das ihn zum größten Menschen aller Zeiten und Völker machen sollte.

Er erlegte in mühsamer Arbeit eine Gehirnwandung

nach der anderen, eine Faser um die andere in dem Hirn des Millionärs durch die verschiedenartigsten Talente. Und je geschickter und talentierter dieser wurde, umso ehrgeiziger und unerfättlicher wurde er und viele Hunderte von Menschen, die sich diesen natürlich mit enormen Summen bezahlen ließen, hatten ihre hervorragenden geistigen und genialen Fähigkeiten in den Kopf des Millionärs transplantiert lassen, so daß dieser tatsächlich bald ein Universalhirn besaß, das, wie ein vollkommener Ausdruck lautete, „alle Stücken spielen konnte“.

Doch — o weh — im Eifer seiner Unerfättlichkeit hatte der reiche Mann vergessen, daß auch das größte Vermögen endlich zur Neige gehen müßte und so kam es eines Tages, daß — eben als er sich das Talent der Astronomie kaufen wollte — sein Geld zu Ende war. Dr. Mayer zuckte bedauernd die Schultern. „Ohne Geld — keine Musik.“ Kurz und gut; der Mann mit dem Universalgehirn sah sich urplötzlich vor das Haus gesetzt und stand nun da mit seinen Kenntnissen.

Arm wie eine Kirchenmaus, doch ein Krösus an Wissen und Können, verlor der Mann den Mut nicht, sondern hegte die feste Zuversicht, bald auf Grund seiner allen anderen Menschen überlegenen Geisteskräfte und Genialität eine führende Rolle auf der Erde zu spielen. Der Reichtum konnte ja dann nicht ausbleiben. Wissen ist Reichtum und Macht.

Als guter Patriot bot er natürlich zuerst dem Staate seine Dienste an. Doch da kam er schon an! „Wo sind Ihre Zeugnisse?“ so lautete die erste Frage.

„Zeugnisse?“ fragte der erstaunte Mann zurück, „Zeugnisse? Erlauben Sie mir, wozu brauchen Sie Zeugnisse von mir, dem Manne mit dem Doktor Mayerschen Universalhirn! Ich kann einfach alles! Hören Sie? Alles!“

Man lachte.

„Das ist ja recht schön von Ihnen, aber wenn Sie keine Zeugnisse, nämlich Schulzeugnisse, haben, so können Sie der geschickteste Mensch, das größte Genie sein, bei uns können Sie nichts werden. Haben Sie jedoch ein entsprechendes Schulzeugnis, so steht Ihrer Aufnahme als Praktikant nichts im Wege. Sie können dann so einfüßig sein wie sie wollen. Man bemerkt dies höchstens bei einigen ganz hohen Persönlichkeiten infolge ihrer exponierten Stellung. Aber sie sind dann schon so mächtig, daß es ihrem Ansehen keinen Abbruch tut.“

Der Mann wandte sich verächtlich ab und ging zu einem Bauunternehmer.

„Sie wollen Ingenieur bei mir werden? Gut. Nach Zeugnissen frage ich nicht. Die Tüchtigkeit allein gilt mir als Zeugnis. Wieviel Ration können Sie erlegen? Ich verlange 20.000 Kronen.“

„Ja, erlauben Sie mir, Verehrtester, wozu Ration? Wenn Sie meine Fähigkeiten erkennen und ich Ihnen diese gegen Lohn zur Verfügung stelle — bedarf es da einer Ration?“

„Was Sie machen, ist mir ganz einerlei. Fällt Ihnen eine Brücke ein, stürzt ein Gemölde zusammen, das Sie gebaut haben — was nützen mir dann Ihre Kenntnisse?“

Kopfschüttelnd zog unser Mann weiter und ver-

Reparatur des Schiffes wird jedenfalls einige Tausende von Kronen beanspruchen. Ueber die Entstehung dieses Schiffsunglücks erfährt man noch: Der Dreimaster „Timios Stavros“ wurde auf der Fahrt nach Pola leck und mußte einen Hafen anlaufen. Der Kapitän entschloß sich, das Schiff im Hafen von Medolino in Sicherheit zu bringen, das Manöver mißlang aber infolge mangelhafter Ortskenntnis und infolge schwerer See.

Welden am Wörthersee (7. Februar 1909). Das von den Winterbewohnern des Kurortes Welden unter dem Motto: „Mit vereinten Kräften“ veranstaltete Wohltätigkeits-Eisfest vom Sonntag war von dem besten Wetter begünstigt und nahm einen unerwartet großartigen und sensationellen Verlauf. Die Südbahn-Sonderzüge Klagenfurt—Welden und Villach—Welden wie auch die regelmäßigen Personenzüge führten ein respektables Kontingent von Festteilnehmern herbei und auch der Zuzug auf dem Eise war ein starker, so daß die Zahl der Festgäste diesmal 4000 überschritt. Es war eine kolossale Menschenmenge, welche sich teils mit teils ohne Schlittschuhen — die mannigfachen interessanten Sehenswürdigkeiten bewundernd — begeistert und veranlagt auf dem Eise herumbewegte. Die ausgedehnte Eisfläche der Bucht von Welden war in einen Dorfplatz verwandelt, auf dem sich ein frohspreudiges Winterleben abspielte. Der vollgütigen dargestellte Bauernhochzeitszug gab dem Ganzen den Charakter des fröhlichen Kärntner-Volkslebens, wie es Koschat im Wörtherseewalzer so reizvoll besingt. Besonderen Gefallen wiesent auch der serbisch-österreichische Krieg, bei dem die Oesterreicher siegten und zum Zeichen dessen die kaiserliche Standarte hielten, der Glückshafen mit den 600 wertvollen Gewinnten, der Heiratsmarkt, die Nobelbahn auf dem Eise und nicht zuletzt der reizend liebe Brezelbub hervor. Das Publikum sollte jeder einzelnen Veranstaltung tosenden Beifall. Die Festoberleitung lag in geschickten Händen und auch die Abteilungen (Restaurations-Kaffee etc.) waren musterhaft bewirtschaftet. Die freiwillige Rettungsabteilung von Welden besand sich gleichfalls auf dem Festplatz, doch brauchte sie zum Glück nicht einzuschreiten. Ein so großartiges und in allen Einzelheiten ganz gelungenes Eisfest wird auf dem Wörthersee wohl nicht so bald wieder zustande kommen. Den Weldnern gereicht es zur außergewöhnlichen Ehre. In dem ungeteilten Lobe der Festgäste, die den Schauplatz vollbefriedigt verließen, fanden sie den Dank für ihr vieles Bemühen.

Ball der „Società polse Austria.“ Wie berichtet worden, findet Samstag den 13. d. Mts. im Saale des Hotels Belvedere der diesjährige große Vereinsball des Vereines „Austria“ statt. Für eine schöne Ausgestaltung des Saales, sowie für einen glänzenden Verlauf des Balles, werden seitens des Vereines die größten Vorbereitungen getroffen. Den Musikteil besorgt die brave Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 87. Die Eintrittspreise wurden per Person wie folgt festgesetzt: Für Herren 2 K., Damen 1 K. Familienkarten für 4 Personen 3 K. Kartenverkauf findet in den Geschäften, Buchhandlung C. Mahler, im Geschäfte A. Vitturi, via Barbacani und Droguerie E. Loncar St. Policarpo statt. Familienkarten sind nur bei der Kassa erhältlich. Beginn 9 Uhr abends.

Gemüthlicher Abend. Der vom Verein der Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter in der k. u. k.

suchte in den verschiedensten Berufs- und Wissenszweigen endlich auf einen grünen Zweig zu kommen — vergebens! Ueberall hing und baumelte ein riesiger Hopf... überall mußte er erkennen, daß sein unschätzbares teures Universehirn, das so viele Millionen gekostet hatte, für ihn wertlos war!

Was nützte es ihm, wenn sein Talent es ihm ermöglichte, zu malen, zu dichten, zu komponieren, zu formen — — — die Menschen in ihrer Maulwurfsblindheit trottelten an ihm vorüber und merkten es nicht. Er hatte weder Zeugnisse, noch Geld — also nichts.

Bergweilung packte ihn, und er ging zurück zu Doktor Mayer, der inzwischen Wirklicher geheimer Rat geworden war, und bat ihn lebend, es möge ihm gegen eine mäßige Summe das Hirn ganz herausgenommen werden, er gebe es billig, aber er wolle nur das Nützlichste zum Leben haben.

Seine Erzweilung lächelte milde und sagte: „Ich will Ihnen aufrichtig gestehen, mein lieber, meine Kunst ist noch nicht zu Ende. Es fehlt Ihnen bloß eine Gehirnwinding, nämlich die: das Talent, Protektion zu finden! Verschaffen Sie mir ein Hirn mit dieser Winding — und Sie sind erlöst!“

Der Arme rannte fort, um einen solchen Menschen zu suchen. Er fand viele, überraschend viele — aber, o Jammer — gerade diese Winding wollte keiner hergeben.

Und so verhungerte der Mann mit dem Universalhirn und wurde samt diesem durch den St. Arimaishausverein bei Nacht und Nebel begraben.

Kriegsmarine Samstag den 6. d. Mts. im Restaurant Wenko (Veteranenheim) veranstaltete „Gemüthliche Abend“ kann mit Recht als eine der gelungensten Unterhaltungen des diesjährigen Fajdungs bezeichnet werden; er übertraf in jeder Richtung bei weitem die gehegten Erwartungen. Sämtliche Lokalitäten wiesen reichlichen Pflanzenzschmuck auf. Eine herrliche Palmengruppe zierte die Orchesterbühne, während vor den Herrn K. a. k. j. und Terler kunstvoll angefertigte Tanzplakate an den Saalwänden hingen. Ein ebenso originelles „Willkommen“ war an der Saaltüre befestigt. Eingeleitet wurde der Abend durch einige reichlichen Beifall findende Konzertsätze. Mittlerweise häufte sich die Anzahl der Gäste derart, daß sowohl im Saale als auch in den Nebenträumen dichtestes Gedränge herrschte; vergeblich bemühten sich die eifrigen Komiteemitglieder, den späteren Gästen Plätze zu verschaffen; es mußte mancher auf den Eintritt verzichten. Bei der darauffolgenden Tombola, bei der die Beteiligung eine äußerst animierte war, gab es recht nette und praktische Gewinne. Bei den Klängen der Schubertkapelle, deren Renomee sich auf diesmal bewährte, entwickelte sich der Tanz, der erst spät beendet wurde. Sehr lustig verlief speziell die von Herrn W. n. u. t. geleitete Quadrille... Die Devise „Gemüthlichkeit“ kam an diesem Abend deutlich zum Ausdruck. Auf den Erfolg dieser Veranstaltung kann das Komitee, bestehend aus den Herren Boewy, Francis, Wängler, Terler, Waldhuber und Wretschko mit Recht stolz sein. Der ungemein starke Besuch dürfte auch in finanzieller Beziehung für den Verein ein günstiges Resultat ergeben haben.

Die neuen Standesverhältnisse der Kriegsmarine. Der Kaiser hat die Neuauflage des ersten Hauptstückes „Rang- und Dienstverhältnisse“ und des zweiten Hauptstückes „Standesverhältnisse“ der „Organischen Vorschriften für das Personal der k. u. k. Kriegsmarine“ genehmigt. Nach der neuen Vorschrift über die Standesverhältnisse sind diese nunmehr nachstehend normiert: Seesoffiziere, Seefähnriche, Seekadetten und Seespiranten: Friedensstand: 1 Admiral, 3 Vizeadmirale, 7 Konteradmirale, 25 Einienchiffskapitäne, 28 Fregattentkapitäne, 51 Korvettenkapitäne, 258 Einienchiffleutnants, 188 Fregattentleutnants, 180 Seefähnriche, Seekadetten und Seespiranten; Kriegsstand: 1 Admiral, 3 Vizeadmirale, 7 Konteradmirale, 32 Einienchiffskapitäne, 22 Fregattentkapitäne, 56 Korvettenkapitäne, 301 Einienchiffleutnants, 287 Fregattentleutnants, 152 Seefähnriche, Seekadetten und Seespiranten. Offiziere in Marinelokalstellung: vorgeschriebener Stand: 1 Konteradmiral, 3 Einienchiffskapitäne, 6 Fregattentkapitäne, 6 Korvettenkapitäne, 51 Einienchiffleutnants, 9 Fregattentleutnants; Marinegeistliche; vorgeschriebener Stand: 1 Marine Superior, 1 Marinepfarrer oder Oberkurat, 8 Kuraten; Marineauditoren; vorgeschriebener Stand: 1 Oberst-Auditor, 1 Oberstleutnant-Auditor, 1 Major-Auditor, 6 Hauptmann- und 2 Oberleutnant-Auditor; Marineärzte: Friedensstand: 1 Admiralstabsarzt, 2 Marine-Oberstabsärzte erster u. d. 4 zweiter Klasse, 9 Marine-Stabsärzte, 46 Einienchiffärzte; 20 Marine-Oberstabsärzte; 20 Fregattentärzte; Kriegsstand: 1 Admiralstabsarzt, 2 Marine-Oberstabsärzte erster u. d. 4 zweiter Klasse, 10 Marine-Stabsärzte, 82 Einienchiffärzte, 33 Fregattentärzte, 12 Marine-Assistenzärzte.

D. S. Heute um 8 1/2 Uhr abends Ausschussung.

Hausball im Deutschen Heim. Donnerstag findet im Deutschen Heim ein Hausball statt. Einladungen werden in der Restauration verabsolgt.

Politechnikum Frankenhausen a. Ruffhäuser. Programme dieser höheren technischen Lehranstalt für allgemeine Maschinen- und landwirtschaftlichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhoch- und Brückenbau, Architektur und Bauingenieurwesen sowie eine eingehende Beschreibung der in Fachkreisen in ihrer Ausgestaltung als musterhaft bezeichneten Versuchsanlagen und Laboratorien für Maschinenbau und Elektrotechnik versendet das Sekretariat des Instituts kostenfrei an Interessenten. Das königl. Preuß. Ministerium für Landwirtschaft wird im Laufe des Sommersemesters abwechselnd abermals einen maschinentechnischen Kursus für Lehrer und Unterlandwirthe, Schulen bezw. für praktische Landwirthe am Politechnischen Institute veranstalten.

Verhaftungen. Wegen Exzesses wurden verhaftet: Leonhard Salamon, Anton Zuccon und Hermann Capette, alle aus Pola. — Wegen Wachbeleidigung wurde der hier wohnende Milan Wandic verhaftet. Wegen eines ahnligen Vergehens arreterte die Polizei den Stadtbewohner Anton Stranich. — Wegen Maskenanzuges wurden mehrere Personen verhaftet.

Anzeigen. Wegen Maskenanzuges und lärmenden Spielens auf der Straße wurde gegen etwa fünfzehn Personen die Anzeige erstattet. Wegen des Verlassens seiner Pferde wurde der 18 Jahre alte Ruischer Do-

minik Stefano aus Pola verhaftet. Wegen unbefugten Vermietens von Betten wurde der in der Via dei Gladiatori wohnende Martin Basson angezeigt. Wegen Vergehens gegen die Vorschriften bezüglich der Sonntagsruhe und der Sperrstunde wurden mehrere Kaufleute und mehrere Gastwirte angezeigt.

Lebendiggebärende Fische. Es dürfte wenig bekannt sein, daß es auch Fische gibt, welche, abweichend vor der sonst bei diesen Tieren üblichen Fortpflanzungsmethode, nämlich Eier zu legen, lebendige Junge zur Welt bringen. Es sind dies zur Familie der Zahnkärpflinge gehörende Bierfische, von denen mehre Arten aus Amerika bei uns eingeführt wurden, die jedoch nicht alle lebendig gebären. Bei den Lebendiggebärenden, die uns hier vor allem interessieren, sind die Männchen stets kleiner als die Weibchen und zeichnen sich durch eine eigentümliche Umbildung der Afterkloffe aus. Der erste Strahl derselben ist bedeutend verlängert und trägt am Ende bei den verschiedenen Arten verschieden geformte hakenartige Anhänge, die als Klammerorgan dienen. Dieser verlängerte Strahl ist am Grunde ungemein beweglich eingelenkt. Er ermöglicht, daß die Eier schon im Leibe des Weibchens befruchtet werden und sich hier auch entwickeln können. Die Zahl der Jungen schwankt zwischen 10 und 100, ja C. Feler berichtet in seinem unlängst erschienenen Werke „Das Süßwasseraquarium“ einen Fall, in dem ein Weibchen in einem Wurf 205 Junge zur Welt gebracht hat.

Konzert vom Wiener Damenorchester im Restaurant Deutsches Heim. Anfang halb 8 Uhr abends.

Geschlossener Elite-Masken-Ball im Hotel Belvedere. Morgen, Mittwoch, den 10. Februar findet im Hotel Belvedere der bereits angekündigte Damen-Elite-Masken-Ball statt. Die Herren der löblichen Garnison als auch vom Zivil werden hierzu höflichst eingeladen. Eintritt für Herren vom Militär 4 K., vom Zivil 3 K. — Anfang Punkt 9 Uhr abends.

Das idealste moderne Waschmittel heißt Persil. In dem dritten Teil der bisherigen Zeit und mit weniger Brennumaterial hat jedermann seine Wäsche blendend weiß. Persil enthält keinerlei Chlor oder sonstige Säuren, ist garantiert unschädlich und dient zur Schonung der Wäsche. Persil ist im gleichen Maß eine Wohlthat am großen Waschtage, wie es zur Wäsche einer kleinen Familie geradezu gesucht wird.

Neue Schiffelöhnungstabelle, enthaltend die Berechnungen über Bezüge der Unterbootsmänner höherer Gebühr und niederer Gebühr, Bootsmannschaften, Quartiermeister, Marsgassen, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapauschale, und Hafenkostrelutum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen und im Schiffsdruckverlage Jos. Strmpotic, Piazza Carli 1 in Pola erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Türkei. Petersburg, 8. Februar. (Priv) Die „Pet. Tel.-Ag.“ erfährt aus zuverlässlicher Quelle, daß der türkische Botschafter gestern dem Minister des Aeußeren die Antwort seiner Regierung auf den russischen Vorschlag bezüglich der finanziellen Vermittlung Rußlands übergeben habe. Die Porte stelle nicht mehr die Forderung der Regulierung der türkisch-bulgarischen Grenze, erhebe prinzipiell keine Einwendung gegen den russischen Vorschlag und schlägt ihrerseits ein Finanzabkommen auf der Grundlage der vollständigen Liquidation ihrer Kriegsschuldigung an Rußland vor. Diesen Vorschlag der Türkei berät die russische Regierung gegenwärtig.

Berlin, 8. Februar. (Priv) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Was die Haltung der Mächte zum russischen Vorschlage anlangt, so ist dieser von allen Kabinetten mit Sympathie aufgenommen worden, Deutschland und Oesterreich nicht ausgenommen. Wenn die genannten zwei Mächte nicht sogleich dazu eine bestimmte Stellung nahmen, so war dies auf den Wunsch zurückzuführen, zunächst den beiden unmittelbar beteiligten Staaten, namentlich der Türkei Zeit zu lassen, sich ihrerseits zum Vorschlag Rußlands zu äußern. Stimmen die Türkei und Bulgarien zu, so liegt für Oesterreich-Ungarn und Deutschland kein Anlaß vor, sich der russischen Anregung zu widersetzen, insofern bei der auf Basis des russischen Vorschlages zutreffenden Lösung die Interessen der Orientbahnen gewahrt bleiben.

Telegraphischer Wetterbericht: des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Februar 1909. Allgemeine Uebersicht. Das Hochdruckgebiet hat sich gegen Osten verschoben und liegt der Rhein über Deutschland und Schweden. Die sekundäre

Depression erstreckt sich heute auch über Südtalien und die südl. Adria.
 In der Monarchie vorherrschend bewölkt, stellenweise Schnee, schwache Winde, kälter; an der Adria meist bewölkt, Bora, kälter. Die See ist bewegt.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, Bora in variabler Stärke fort-dauernd, nachts kälter (Frost), tagsüber keine wesentliche Wärme-änderung.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 762.4 2 Uhr nachm. 763.7
 Temperatur 7 „ + 2.4°C + 3.6°C
 Regenzeit für Pola: 39 „
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 7.3
 Luftgehalt um 3 Uhr 15 Min. nachmittags

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.
Von Erich Fritze u.

46 Nachdruck verboten.

Ihre kerngesunde, jugendfrische Natur will nichts wissen von „erschöpfender Müdigkeit“ und „Wüßigkeit.“ Wie ein Wirbelwind jagt sie durch den Drängenhall — von „weißen Häuse“ nach hinten zum Gartenhäuschen und wieder zurück, lächelnd.
 Immer wieder eilt sie vor das Gartentor und späht, die Hand vor den Augen gegen die blendenden Sonnenstrahlen, die staubige Straße hinauf, ob in weiter Ferne kein Wagen anstaucht oder kein Reiter.

Bergebens.
 Schon geht die Sonne heimwärts, die Felsböden ring-um mit purpurvioletem Schimmer überhauchend.

Kein Wagen, kein Reiter zu erblicken.
 Gerhildes Ungeduld wächst und wächst. Raum vermag sie es mehr, sie zu bezwingen.

„Ich reite ihm entgegen!“ ruft sie plötzlich. Er kann ja nicht mehr weit sein!“

Zringards Anerbieten, sie zu begleiten, weist sie freundlich aber bestimmt zurück. Allein will sie den Geliebten begrüßen nach der langen Abwesenheit — ganz allein.

Unbestimmert läßt man sie gewähren. Wie oft reitet sie allein hinaus in die Umgebung Jerichos!

Mit besonderer Sorgfalt hat sie ihr Reiterfeldchen herausgeputzt. Ein großer Strauß bunter Felsenblumen ragt hinter den langen Ohren des Tieres hervor.

Luftig klingen die Glöckchen, als Gerhilde in munterem Trab davonhoppelt — ihrem Bräutigam entgegen.

In ihrer freudigen Erwartung merkt sie gar nicht, daß der Sonnenball bereits längst seinen letzten Glutblick versprüht hat, und daß Dämmerung sich herabzusenken beginnt.

Ihre Augen sind vorwärts gerichtet — auf die lang sich dahinziehende Landstraße.

Und jetzt, dort hinten, ein schwarzer Punkt.
 Er kommt näher und näher.

Schon sieht sie, daß es ein Wagen ist.
 Heilichheit! Er kommt!

Zu rascherem Tempo sporat sie ihr Eselchen an.
 Ihre Wangen glühen. Ihr Herz pocht. Jetzt ist der Wagen ganz nahe.

Gerhilde spöht einen melodischen Tödler aus, um sich bemerkbar zu machen.

Ein Kopf wird aus dem Innern des Wagens sichtbar.

Doch nicht Rolfs frisches, blondbärtiges Gesicht ist es. Klein, ein tiefbrünnlicher, beturbanter Kopf.

Gerhilde erschrickt. Ist das nicht —
 Da hält auch schon der Wagen, und heraus springt ein Beduine.

Rasch will Gerhilde vorüber.
 Doch der Beduine stellt sich dem Eselchen in den Weg.

„Endlich lächelt Abdallah das Glück!“ ruft er triumphierend, während es in seinen Augen seltsam aufblitzt.

Eine unbestimmte Angst bemächtigt sich des Mädchens.

Hier, auf einsamer Landstraße, in dämmerigem Halbdunkel, ganz allein mit diesem Menschen, dessen Brutalität sie zur Genüge kennt

„Lassen sie mich sofort vorbei!“ gebietet sie stolz, ihre Furcht bezwingend.

„Nicht eher, als bis die wilde Nage Abdallah angehört hat,“ lacht er zynisch auf. Seit Wochen sucht er nach dem blonden Mädchen, daß es ihm angetan.

Jetzt soll sie alles hören — alles!“

Gerhildes Angst wächst. Sie wirft einen verstohlenen Blick auf die Landstraße hinaus.

Nichts zu sehen von Rolfs. Tiefste Einsamkeit und Stille ringsum.

Schon will sie sich an den arabischen Kutscher wenden, der oben auf dem Bock des Wagens grinsend den Worten zugewandt.

Ein Wink von Abdallahs Hand — und er fährt langsam weiter.

Gerhildes Herz klopt zum Zerplatzen. Sie weiß, sie ist in der Gewalt dieses Menschen.
 Barmherzigkeit!
 Langsam gelitet sie aus dem Sattel.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Bulldogghund hört auf den Namen „Tiras“, hat sich verkauft. Gegen gute Belohnung abzugeben an Herrn Matiassevic, Via Campomargio. 4301

Seiden-Handtasche, Weißgold mit vergoldeter Schließe und Kette, Samstag den 6. Februar abends in der Stadt verloren — der in einem Fiaker vergessen. Abzugeben Casa Mank 10, Mezaniu links. 4298

Selbständige Köchin für Alles sucht Stelle. N. M., Via dell' Ospedale 20, 2. St. 4294

Junge Frau, Gräzerin, sucht Stelle als Kaffierin oder Verkäuferin. War bereits in dieser Stellung tätig. Adresse in der Administration zu erfragen unter Nr. 4263.

Köchin oder Mädchen für Alles wird aufgenommen. Adresse Administration. 4285

Mädchen sucht Bedienung über den Tag. Via Veterani 19, 1. Stod. 4296

Reit möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Via Giovia 1 4299

Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, Küche samt Zugehör, mit Obst, Garten- und Gewächskultur, im Zentrum der Stadt gelegen, ist ab 1. April zu vermieten, eventuell auch für zwei Familien geeignet. Näheres bei der „Starsta Poljanska (Marodni dom), 1. Stod. 4297

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 18, 1. Stod. 4267

Zu verkaufen: Ein chinesisches Herrenkleid, bunt mit Seide gefärbt, billige Seidenstümpfen, Seidenstücker, drei orientalische Teppiche, darunter ein Laufteppich aus Kameelhaar, ein Densschirm, zweiseitig mit Eisenfiguren, ein Paravan und verschiedene andere chinesische und japanische Sachen bei Kovac, Via Lacea Nr. 6 im Hof, über die Via Nuova. 4293

Ein möbliertes Zimmer und ein möbliertes Kabinett, ersteres eventuell auch für zwei Herren, mit oder ohne Kost, bei deutscher Frau zu vermieten. Via Genibe Nr. 7, 1. Stod rechts. 428

Zwei unmöblierte Zimmer, bezw. auch Küche oder Kabinett, zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 4286

Kindertotes Ehepaar sucht Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche mit 1. März l. J. Aufschreiben postlagernd „H. t. 14“. 4271

Wohnung gesucht mit 1. Mai, 3 Zimmer, Zugehör, Garten- benutzung in der Nähe des Marinehospitals, Adresse in der Administration. 4270

Schönes Haus, villenartig gebaut, mit Garten, Hof, Veranda, Aussicht aufs Meer, Hafen und Stadt, zu verkaufen. Näheres in der Administration. 4264

Abtug! 65 000 Paar Schnürschuhe. — 4 Paar für nur Kr. 7.50. — Die Kartellschließung der Konkurrenz veranlaßt unsere Zentrale, zu beschließen, ein noch nie da gewesenes Angebot zu erlassen. Ich liefere an jedermann so lange der Vorrat reicht 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnürschuhe, lederbraun oder schwarz, hochlegant, neueste Fajions, galoschiert, mit stark genagelten Ledersohlen, alle 4 Paar zusammen nach Nr. für nur Kr. 7.50. Versand per Nachnahme, jedoch Umtausch gestattet oder Geld retour. — Josef Rehmers Schuhexport, Krakau, Dietelsgasse 57. 4211

Kalibhaus, Zentrum der Stadt, zu verpachten. Anfragen Bier- depot Cuzzi. 4213

Zu vermieten. Im Hotel Belvedere sind mehrere nette Monats-zimmer — jedes mit Kachelofen — zu Privatpreisen zu vermieten.

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Ketsch. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 4137

Platzagenten zur Entgegennahme von Bestellungen auf Lose gegen monatliche Teilzahlungen werden an allen Orten für ein altes renommirtes österreichisches Bankhaus bei hoher Provision aufgenommen. Offerten unter „Anker 74236“ an die Annoncenexpedition W. Rufes Nachf., Wien I, Wollzeile 9. 4240

Maschinengewehre, ihre Verhüll und Taktik. Von Hauptmann A. Fleck. Kr. 5.—

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Für die langen Winterabende.

empfehlen sich der Familienleserzirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Beleggebühr von 60, 40 oder 30 Heller u. in illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen ein u geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 4003

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3526

Hallo! Wohin?
 In die Frühstückstube Winhofer nächst der Port' Aurea, dort bekommt man einen vorzüglichen Luttenberger Weißwein.

Wr.-Neustädter Krennwürstel!
 Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.



ist eine hochinteressante Erfindung.
 Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwundlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.
 Hauptvertrieb für Pola bei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli.

TÄGLICH DIE FEINSTEIN

FASCHINGSKRAPPEN
 nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt die WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH POLA, VIA SERGIA.69.

Militärbureau
Eduard Ritter v. Cavallar
 Pola, Piazza Carli 1
 Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuerbekennnissen.

Alte Goldborten
 sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Böhmerwald-Herrenpilze
 1908er Ernte, weiße, feingeschnittene Ware, getrocknet, 1 Kilo K 5.50, bei Abnahme von 5 Kg. franko.
Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 3360

Voranzeige!

Mitte Februar wird in der **Via Giosue Carducci Nr. 55** das
Herren- und Knabenkleidergeschäft der Firma **Tranfić**
eröffnet.

Fertige Kleider, Wäsche etc. etc. — Alles hochmodern! — Solide Ware! — Fabrikspreise! 4235

Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt Fußwohlstiefel tragen, weil die Haltbarkeit größer und der Verschleiß geringer ist, als bei anderem Schuhwerk.

Sie sparen Gummischuhe, weil die Fußwohlstiefel in den Böden und Bodenbefestigungsstätten wasserdicht sind. In hygienischer Beziehung bietet der Fußwohlstiefel wesentliche Vorzüge, weil sich die Trittspur in demselben genau kopiert; hierdurch wird dem Fuß eine sichere Lage gegeben und das Hin- und Herwutschen des Fußes, durch welches Wundlaufen und Hühneraugenbildungen entstehen, vermieden. Im Fußwohlstiefel behalten die Zehen ihre Beweglichkeit. 3899

Alleinverkauf für Pola: J. Drahosch, Via Sergia.

Maison Fritz

4002 **Piazza Carli 1, 1. Stock**
Ballblumen und Federn, Kopf-
gestecke sowie Fransen crepe de
4002 chine, Entreés.

Neuheiten!**Elektrische Taschenlampen!**

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 4111
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie.
Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Ueberraschende Neuheit!
Keine Sorge am Washtag durch

Persil
Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!
Einmaliges Kochen — blendend weiße Wäsche.
Spart Arbeit, Zeit und Geld!
Kein Waschrett! — Kein Reiben! — Kein Bürsten!
Einmal verwendet — immer gebraucht.
Allein Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Herren- und Knabenkleider-Niederlage

Adolf Verschleißer

Via Sergia Nr. 34 Pola Via Sergia Nr. 55

empfiehlt zur

Ballsaison

Smokinganzüge

Salonanzüge

Frackanzüge

Frackgilets, weiß

zu bekannt billigen Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man daselbst solid gearbeitet und tadellos passend.

Bestellungen nach Maß werden angenommen und pünktlich tadellos passend geliefert.

Alleinverkauf für Pola

echter Gummiregenmantel „Patent Waterproof“ sowie Inoceratta-Mantel und -Anzüge aus den k. k. priv. Fabriken M. J. Kissinger & Söhne. 4242

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen u. d. Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

☛ Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr. ☚

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotić

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.